

OLG Stäfa rückt Burglind zu Leibe

STÄFA Seit rund 18 Jahren arbeitet die OLG Stäfa mit der Privatwaldkorporation Stäfa unter der Leitung von Korporationspräsident Hans Stalder in diversen Projekten zusammen, um den Lebensraum Wald zu pflegen und ihm mit dem Einsatz für Tier- und Pflanzenwelt Sorge zu tragen.

Die im wahrsten Sinne des Wortes fruchtbare Zusammenarbeit begann vor rund 18 Jahren mit einem Waldpflegeetag im Hintere Risiboden, bei welchem die Aufforstung der am Stephanstag 1999 durch den verheerenden Wintersturm Lothar entstandenen Schädgebiete im Zentrum stand: So engagierten sich im Frühling 2000 rund 35 Mitglieder der OLG Stäfa, um eine von Lothar stark betroffene Sumpfwiese von Fallholz zu befreien. Im nächsten Jahr wurde in einer grossen, langfristigen Aktion der vollständig zerstörte Hintere Risiboden mit rund 500 Setzlingen bepflanzt, mit Drahtkörben zum Frassschutz ummantelt und seither in regelmässigen, jährlichen Aktionen der OLG Stäfa von allerlei Gestrüpp befreit.

Pflege des eigenen Sportstadions

In diesem Jahr nun stand nach Lothar eine stürmische Dame im Mittelpunkt des bei schönstem Sommerwetter durchgeführten

Pflegeetags: Das im Januar durch Burglind gefallene Astwerk wurde von den rund 30 anwesenden Mitgliedern der OLG Stäfa zu riesigen, bisweilen mannshohen Haufen aufgeschichtet und das tiefe Astwerk wurde abgesägt. Dadurch soll dem Jungwuchs wieder mehr Raum und Licht verschafft werden. Jung und Alt waren mit viel Freude und Enthusiasmus bei der Arbeit, wissen doch die OL-Läufer um die Wichtigkeit eines gut erhaltenen Waldes. Immerhin geht es um nichts Geringeres als die Pflege des eigenen Sportstadions.

Nach der schweisstreibenden Arbeit wusste der leidenschaftliche Waldgänger Hans Stalder noch Wissenswertes über Wälder, Waldwirtschaft und neueste Studien zu berichten, und man realisierte bald, wie sehr der Wald ihm am Herzen liegt, eine Passion, welche er sicher mit den anwesenden OL-Läufern teilt und die hoffen lässt, dass die Zusammenarbeit noch mindestens weitere 18 Jahre anhalten wird.

OLG Stäfa



Schweisstreibende Arbeit: Junge Mitglieder der OLG Stäfa helfen beim Aufschichten von Astwerk.

Foto: PD

Ein Bier mit Nationalrat Bruno Walliser

HOMBRECHTIKON «Auf ein Bier mit ...» ist bei der SVP Hombrechtikon ein beliebter Anlass. Dieses Jahr kam Nationalrat Bruno Walliser in die Brauerei Herzbräu, Dändlikon, zu Besuch.

Bruno Walliser hat die klassische Ochsentour als Politiker hinter sich. Er war Ortsparteipräsident, amtierte erst als Gemeinderat, bevor er während fast vier Amtsdauern als Gemeindepräsident tätig war. Er sass im Kantonsrat und repräsentierte als dessen Präsident im Jahr 2013/2014 als höchster Zürcher den Kanton. Seit Herbst 2015 wirkt er im Nationalrat.

Nebst seinem politischen Engagement ist Bruno Walliser ein erfolgreicher Gewerbler. Als Inhaber eines Kaminfegergeschäfts kennt er die Verantwortung, die man täglich in einem KMU trägt. Es wäre sehr begrüssenswert, wenn es mehr Politiker mit einem solchen Hintergrund gäbe.

Als Kronfavorit gehandelt

Lebendig, plakativ und ausgesprochen fesselnd erzählt der Nationalrat von seiner Arbeit und den kontroversen politischen Auseinandersetzungen der vergangenen Sondersession in Bern. Was konnte zusammen mit dem bürgerlichen Partner, der FDP, erreicht und was konnte trotz einer bürgerlichen Mehrheit nicht durchgeboxt werden?

In den Medien wird Bruno Walliser als Kronfavorit als Nachfolger für den noch amtierenden Regierungsrat Markus Kägi gehandelt. Die Anwesenden sind sich einig, dass solche Politiker das Rüstzeug für ein solch anspruchsvolles Amt wie den Regierungsrat mit sich bringen.

SVP Hombrechtikon

Schneereiches Jubiläumsjahr

MÄNNEDORF/STÄFA Kürzlich fand die Generalversammlung des Skiklubs Alpina Männedorf/Stäfa und des Vereins Skihaus Alpina (VSHA) statt. Dabei wurde auf ein schneereiches Jubiläumsjahr zurückgeblickt.

In seinem Jahresrückblick strich der Skiklub-Präsident Thomas Fürer den schneereichen Winter heraus. Dieser animierte viele Klubmitglieder, sich bei den

zahlreichen Anlässen auf vielfältige Art und Weise auf Schnee zu bewegen. Ob Ski, Telemark oder Langlauf – für Abwechslung wurde gesorgt. Das klubeigene Ski- und Ferienhaus Alpina in Elm wurde dabei überdurchschnittlich genutzt. Aber nicht nur die Klubmitglieder wurden bewegt, denn die öffentlichen Anlässe wie das Ski-Fit, die Wintersportbörse und das Schneesport-Weekend stiessen auch bei der Bevölkerung wieder auf

grosses Interesse. Auch der Skihaus-Präsident Martin Senn blickte auf ein denkwürdiges Vereinsjahr zurück. Im vergangenen Dezember wurde das 40-jährige Bestehen des Ski- und Ferienhauses Alpina in Elm mit einem gebührenden Fest gefeiert. Das Haus wurde 1977 von den Klubmitgliedern fast ausschliesslich in Fronarbeit errichtet und 1985 sowie 2003 erweitert. Nebst der Nutzung durch den Skiklub wurde es seit Beginn

auch auf die Vermietung an Lager (vor allem Schulen und Jugendorganisationen) ausgerichtet. So konnten in 40 Jahren 840 Lager und 780 Weekends mit total 243 000 Nächten beherbergt werden. Bereits im nächsten Winter steht mit der viertelmillionsten Übernachtung das nächste Jubiläum an.

Keine personellen Veränderungen erfuhr der Vorstand des Skiklubs. Jedoch übergab Edi Zambonin das Amt des Rechnungsre-

visors an Claude Keller. Beim Skihausverein gab Kassierin Lisbeth Kolb ihr Amt ab. André Bosson wurde die Arbeit aller Vorstandsmitglieder und der Hauswarte gewürdigt. Mehrere Klubmitglieder durften eine Auszeichnung für langjährige Mitgliedschaften in Empfang nehmen. *Skiklub Alpina*

Infos über den Skiklub auf www.skiklub-alpina.ch.

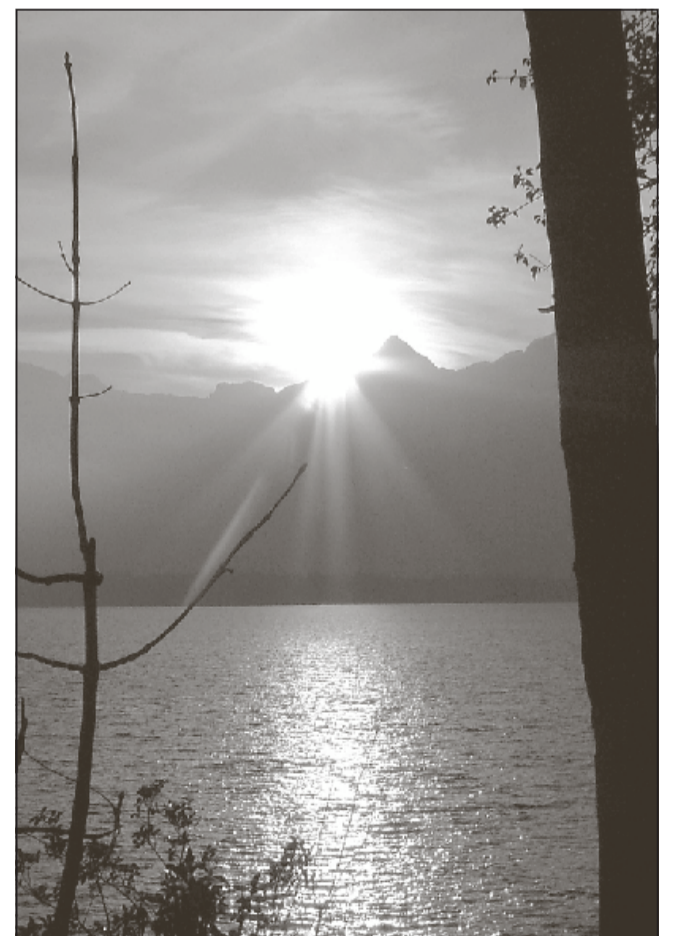
AMTLICHE TODESANZEIGEN

Erlenbach

Largiadèr, Felix Anton, gestorben am 4. Juli 2018, geb. am 18. Dezember 1930, wohnhaft gewesen in Erlenbach.

Die Abdankungsfeier findet am 16. August 2018 um 14 Uhr in der ref. Kirche in Erlenbach statt.

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem Du einst froh geschaffst. Du siehst die Blumen nicht mehr blühen, weil Dir der Tod nahm die Kraft. Was Du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein. Was wir an Dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.



Waldesruh Alternative zum Friedhof

Die 43 Baumbestattungsorte von Waldesruh sind eine Alternative zum klassischen Friedhof. Am Waldrand, an Seen oder in den Bergen, bieten wir Ihnen im Grundbuch eingetragene Bestattungsplätze mit einer Liegezeit bis zu 99 Jahren an. Die Grabpflege übernimmt die Natur. Informationen: www.waldesruh.ch oder Tel. 071 912 12 04

Alles, was schön ist, bleibt schön, auch wenn es wehkt.
Und unsere Liebe bleibt Liebe, auch wenn wir sterben.
Maxim Gorki

Mein lieber Ehemann, unser Bruder, Schwager, Götti und Onkel

Christian Venzin

1. Dezember 1930 – 10. Juli 2018

konnte nach langer Krankheit am 10. Juli 2018 friedlich einschlafen. Wir werden ihn für immer in unseren Herzen behalten und danken für viele schöne Jahre auf unserem gemeinsamen Lebensweg.

Madeleine Venzin, Meilen
Dago und Trudi Venzin, Thusis
Heidi Venzin, Bad-Ragaz
Claudia Selb-Venzin, Brüttsellen
Margot Venzin, Meilen
Ursula Völkle, Stäfa
und Anverwandte

Die Beisetzung findet am Donnerstag, 19. Juli 2018 um 13.45 Uhr im engsten Familienkreis statt.

Anschliessend ist Abdankung für seine Familie, Freunde und Kollegen um 14.15 Uhr in der katholischen Kirche Meilen.

Statt Blumen zu spenden, kann die Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner, Kambodscha, Postkonto 80-60699-1, unterstützt werden. Vermerk: Christian Venzin.

Traueradresse: Madeleine Venzin, Pfannenstielstrasse 184, 8706 Meilen

So wie ein Blatt zur Erde fällt, so geht ein Leben aus der Welt.